

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
---------------	-----

Einleitung:

„Große Politik“ in der Nietzsche-Nachfolge	1
--	---

Teil I: Performanzanalytischer Ansatz	5
---	---

I. Heideggers Bestimmung seiner Hörer zur Überlieferung. Eine These (1993)	7
---	---

II. Hölderlin oder Goethe?	13
----------------------------------	----

1. „Bürgerliche“ Neuhumanisten und antiliberale Disjunktionsapostel	13
2. Zur Profilierung der Alternative	16
3. Heideggers „Norbert“	20

III. Elegischer Nationalismus. Hellingrath-Kult und Hölderlins Scheitern	26
---	----

1. Hellingrath-Kult	26
2. Hölderlins Suche nach der Zukunft der Nation	29
2.1. Hyperion	30
2.2. Empedokles	31
2.3. Das Spätwerk: ungewisse Zukunft der Nation	32

IV. Fröhliche Wissenschaft mit Martin Heidegger	37
---	----

1. Heidegger und Adorno als Alternativen nach 1945	37
2. Heidegger als exoterischer Text und esoterisches „Gerücht“ ..	39
3. Heideggers Stimmungsmache	45
3.1. Das Ding als Kult	45
3.2. Vorlesepriester im Mysterienspiel	47
3.3. Monologische Versammlung	51
4. Von der „Stille“ zum Gespräch	53
5. In Elfriede Jelineks „Gestell“	55

Teil II: Konstellationen und Korrespondenzen

mit Heidegger	59
V. Kombattanten der Zwischenkriegszeit.	
Rezensionen und Miszellen	63
1. Philosophisches Scheitern.	
Der Briefwechsel zwischen Heidegger und Jaspers (1991) ...	63
2. Zerfall einer „Kampfgemeinschaft“.	
Zur philosophischen Auseinandersetzung zwischen Heidegger und Jaspers (2003)	66
3. „Schatten‘ sind nur, wo Sonne ist.“	
Die Liebe „zwischen“ Arendt und Heidegger (1999)	72
4. „Was fehlt solchen Worten?“ Briefe an Elfride (2005)	75
5. Kirche oder Partei?	
Marburger Gespräche mit Rudolf Bultmann (2009)	78
6. Verschärfer und Neutralisierer des Nationalsozialismus:	
Carl Schmitt und Martin Heidegger (2013)	81
7. Der „einzige echte Nachfolger Nietzsches“:	
Ernst Jünger (2005)	86
8. Karl Löwith:	
Destruktion einer Überlieferungskritik (2003)	89
VI. Formalismus, Dezisionismus, Nihilismus.	
Jüdische Heidegger-Schüler als Schmitt-Kritiker	93
1. Schmitt-Kritik „jüdischer“ Heidegger-Schüler	93
1.1. Rückgang auf Hobbes: Leo Strauss (1899–1973)	96
1.2. Rückgang auf Sokrates: Helmut Kuhn (1899–1991)	100
1.3. Hegelmarxismus und „Titanensturz“:	
Herbert Marcuse (1898–1979)	104
1.4. Immanente Kritik: Karl Löwith (1897–1973)	107
2. „Auf einen Juden warten“.	
Schmitts Suche nach kongenialen Feinden	111
3. Hannah Arendts ethischer Rückgang auf Sokrates	114
VII. Jenseits der „Horizontverschmelzung“.	
Hans-Georg Gadammers Spranger-Blockade	118
1. Philosophische Annäherungen	118
2. Spranger über Heidegger	120
3. Sprangers Einladungen an Gadamer und dessen Leipziger Denken	124

3.1. Solidaritätsaktion für Theodor Litt	125
3.2. Gadamers Leipziger Rektorat und seine Goethe-Deutung ...	128
3.3. Gadamers Absage an Spranger	134
4. Gadamers Entpolitisierung des „neuen Humanismus“ in <i>Wahrheit und Methode</i>	137
5. Der Ort der Bildung und der Typus des Heideggerianers ...	143
 Teil III: Heidegger im Nationalsozialismus	 147
 VIII. Zur institutionengeschichtlichen Betrachtung der Praxis einer Disziplin	 149
 IX. Von der Universitätspolitik zur Editions politik. Heideggers politischer Weg	 156
1. Heideggers politische Prägung	157
2. Das Datum der nationalsozialistischen Entscheidung	160
3. Hochschulpläne	166
4. Editions politische Konsequenzen	169
 X. „Volk“ ohne Juden. Zur „metaphysischen“ Nivellierung der Diskriminierungskosten völkischer Homogenisierung	 172
1. Das Skandalon der Schwarzen Hefte und die Eisbergthese ..	172
2. Tabuisierung der „Judenfrage“: Heideggers Verhältnis zu Hannah Arendt	175
3. Universitäre Konstellationen 1918/1933	180
3.1. „Seine receptiven Fähigkeiten sind gering“: Heidegger im Husserl-Kreis	180
3.2. Fakultät im Nationalsozialismus	184
3.3. Weitere Einflüsse	187
4. Heideggers politischer Volksbegriff	189
4.1. Das Schwarzwälder Schlageter-Volk	189
4.2. Expansives „Volk“	194
4.3. Soldatischer „Frontgeist“ nach dem Rektorat	198
5. Scheiternserfahrung und Feindidentifikationen	199
6. Reden und Schweigen über Judentum	201
6.1. NS-Propaganda und polemisches Zeitgeistsurfen	201
6.2. „Rechnerische Begabung“	205
6.3. „Selbstvernichtung“ des Judentums	206
6.4. Perspektivenwechsel oder „Kehre“: von der politischen „Vernichtung“ zur metaphysischen „Verwüstung“	214

6.5. Litwinow als exemplarischer Dämon des „Weltjudentums“ ..	217
6.6. Politisches „Weltjudentum“ nach Arendt	220
7. Tabuisierung des Ressentiments und Inversion der „Rache“	223
8. Paralleltexte zum Kriegsende	225
9. Rekapitulation	227

Teil IV: Das Vermächtnis der Gesamtausgabe

XI. Heideggers Nachlasspolitik	231
1. Nachlasseditions politik und Nachlassinterpretations politik .	231
2. Walter Benjamin und Carl Schmitt als Beispiele	235
3. Heideggers Fusion von Nachlasseditions politik und Nachlassinterpretations politik	239
3.1. Korrespondenzen	239
3.2. Nietzsche-Nachfolge	240
4. „Ein Wichtigeres für die Zukunft weiß ich nicht.“ Die Genese der Gesamtausgabe	247
4.1. Schritte zur Gesamtausgabe	247
4.2. Verlagskorrespondenzen (Klostermann und Neske)	251
4.3. Der Akt der Entscheidung und seine Akteure	261
5. Der Fall der Gesamtausgabe	266
5.1. Offene Fragen und erste Auseinandersetzungen	266
5.2. Die Editionslegitimationsformel „Ausgabe letzter Hand“	270
5.3. Autorisierungsfragen der „esoterischen“ Abteilungen	272
5.4. Gliederung der Gesamtausgabe	277
6. Schluss: Erwartungsenttäuschung	281
XII. Der letzte Akt der Gesamtausgabe	284
1. Zur jüngsten Welle der Heidegger-Kontroverse	284
2. Heideggers Jargon	285
3. Die vierte Abteilung	287
4. Abendland ohne Monotheismus	291
5. Nietzsches „Zusammenbruch“ und Heideggers messianische Ankunft	295
6. Goethes <i>Groß-Coptha</i> als kritisches Modell	299
7. Der Machtkampf der Heideggerianer und die Zukunft der Gesamtausgabe	303

XIII. Heidegger-Vermächtnis und philosophische Kultur	310
1. Leserevolution	310
2. Heidegger-Nachfolge	312
3. Kennzeichen des „anderen Denkens“	316
4. Die „Zeit des Ereignisses“ und die Universitätsgeschichte . .	320
5. Ende der akademischen Ereignisse im Bologna-System	323
Siglenverzeichnis	327
Nachweise	328
Personenregister	331
Sachregister	333